

Freiburg, Oktober 2015

Unsere beiden hauptsächlichen Anliegen dieses Rundbriefes bestehen zusammen gefasst aus der Fortführung unseres Projektes „Augenbus“ und zum Anderen aus dem kontinuierlichen Ausbau der Kurse zur Bedienung von Geräten mit Touch-Screen, mit Hilfe der richtigen Benutzung von den bereits in diesen Geräten implementierten Eingabehilfen.

Darum möchten wir Sie auch heute wieder um Ihre finanzielle Unterstützung bitten. Wenn es Ihnen möglich ist, dann helfen Sie uns durch Ihre Spende. Verhelfen Sie uns dazu, dass wir den „Augenbus“ ins Rollen bekommen. Zeigen Sie uns weiterhin Ihre Verbundenheit für unsere Kursangebote, damit wir die Kurse – durch Ihre Zuschüsse – auch weiterhin für die betroffenen Menschen als gesponserte Kurse zu einem günstigen Einzelpreis anbieten können.

Dies ist unsere Bitte für den kommenden Berichtszeitraum, mit der wir diesen Gruß an Sie beschließen wollen. Es gibt noch vieles Andere, was wir hier berichten könnten, was jedoch den Rahmen dieses Briefes sprengen würde. Die Verhandlungen, die wir für unsere Mitglieder mit Krankenkassen und anderen Kostenträgern führen müssen, die Verhandlungen mit Stadtplanern für einen sehbehinderten- und blindengerechten Verkehrsraum, die Verhandlungen mit den Versorgungsämtern zur Anerkennung von Blindheit und Sehbehinderung bei Flüchtlingen oder auch die Überzeugung von Schulämtern bei der inklusiven Beschulung von Kindern mit Sehbehinderung. All diese Dinge bedürfen viel Kraft und bedürfen nicht zuletzt auch Ihrer Solidarität.

Stärken Sie uns nach Ihren Kräften und Möglichkeiten für unsere Arbeit den Rücken. Neben Ihrer finanziellen Unterstützung ist uns natürlich auch ideelle Hilfe willkommen. Wenn Sie sich beispielsweise vorstellen könnten, sich ehrenamtlich als Begleiter für unsere Vereinsveranstaltungen zur Verfügung zu stellen, würden wir ein solches Angebot auch gerne in Anspruch nehmen.

Somit kommen wir zurück auf unser Eingangszitat: Eine gute Zukunft braucht eine gelebte Vergangenheit. Helfen Sie uns dabei, für unsere Klientel diese gute Zukunft zu gestalten.

Sollten Sie sich wiederum oder auch erstmalig zu einer Spende entschließen, dann sind wir Ihnen – im Namen der zurzeit in Südbaden insgesamt lebenden 19.436 blinden und sehbehinderten Menschen zu großem Dank verpflichtet.

Für Ihr Engagement bedankt sich der Vorstand im Voraus sehr herzlich.

Es grüßt Sie freundlich Ihr



Gerd Schäfers
Vorsitzender
Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V.